

blickwinkel

Klavierabend

Regensburg (rs). Die Japanerin Satomi Nishi ist Solorepetitorin am Theater Regensburg und tritt am 2. Sonatenabend dieser Spielzeit auf. Bei ihrem Klavierabend am 15. März im Neuhaussaal wird sie nicht nur Werke der drei Bs – Bach, Beethoven und Brahms – spielen, sondern auch die Fantasiersonate von Scriabin und eine Sonate von Sergei Rachmaninoff. Beginn ist um 20 Uhr.
Foto: Theater Regensburg
► **Karten gibt es unter Telefon (09 41) 5 07 24 24 oder auf www.theaterregensburg.de**



Pianistenleben

Regensburg (rs). Eigentlich hatte Pianist Alfred Brendel bereits 2008 Abschied von der Bühne genommen. Am 14. März ab 20 Uhr wird er nochmal bei den Odeon Concerten im Audimax in humorvoller und anspruchsvoller Art aus seinem Pianistenleben erzählen: „Das Klavieralphabet – Von A-Z eines Pianisten“, Gedanken, die Brendel auch in Buchform veröffentlicht hat. Dabei greift er selbst in die Tasten. Karten gibt es unter (09 41) 29 60 00 und auf www.odeon-concerte.de

Foto: Philips & Benja



Fuchs stellt aus

Regensburg (rs). Der international anerkannte Malerfürst Ernst Fuchs, der am 13. Februar seinen 84. Geburtstag feiern konnte, zeigt vom 20. März bis zum 5. April einen Querschnitt seines Schaffens auf der zentralen Ausstellungsfläche im Donau-Einkaufszentrum. Den Schwerpunkt bilden handkolorierte Unikate, farbenprächtige Landschaften, Mädchendarstellungen und Blumenbilder sowie mystische Grafiken aus Fuchs' Frühwerk und Ölbilder mit floralen Motiven.

Foto: DEZ



Der Freund in Dienergestalt

Die Premiere von „Diener und sein Prinz“, garniert mit viel Musik und Wortwitzen, begeisterte nicht nur Kinder.

Von Oxana Bytschenko

Regensburg. Zum Gähnen geht der Prinz ins Gäh-Zimmer, um schmollen zu können, zieht er sich ins Schmoll-Zimmer zurück. Er weiß selbst nicht, wie viele Zimmer sein Schloss hat, denn sein Diener ist für alle Aufgaben zuständig. Selbst wenn der Prinz Sport treiben möchte, ruft er den Diener, damit dieser das Skifahren übernimmt. Und wehe, wenn sein Kissen knirscht! Dann muss der Diener für ihn aus der Haut fahren. Ein kleines Mädchen denkt sich nach einem Streit die Geschichte vom „Diener und seinem Prinzen“ aus, um selbst darin eine tragende Rolle zu spielen. Der Untertitel „Vom Glück, gebraucht zu werden“ verrät, dass beide – der Prinz wie der Diener – ohne den anderen verloren sind.

Die ausverkaufte Premiere am Sonntag im Theater Regensburg begeisterte sowohl kleine Zuschauer (das Stück ist ab vier



Der Diener (Mitte, Felix Steinhardt) niest, wenn die Nase des Prinzen (Stefan Mascheck) juckt und fährt für ihn sehr gerne aus der Haut, wenn die Hoheit sich aufregen möchte. Die Geschichte der beiden, die hilflos ohne einander sind, dachte sich ein Mädchen (Sina Reiß) aus.

Foto: Jochen Quast

Jahren) als auch Erwachsene. Die drei Darsteller – Sina Reiß als Mädchen, Stefan Mascheck als Prinz und Felix Steinhardt als der Diener – überzeugten mit unterhaltsamen Musikeinlagen, perfektem Timing und unbändiger Spielfreude. Sie sangen, rappten und tanzten durch das Stück von Gertrud Pigor.

Irgendwann klingelt es plötzlich an der Tür des leeren Schlosses. Der Prinz und sein Diener ziehen sich ins Krisenzimmer zurück und beraten, was jetzt zu tun ist. Als sie beschließen, die Tür zu öffnen, erwartet sie eine Überraschung: ein Roboter, der alle Aufgaben vom Brotschmieren bis Witze

erzählen übernehmen kann. Damit wird der Diener überflüssig, was ihn der Prinz, seine Eidechse streichelnd, deutlich spüren lässt. Der Diener weiß nicht, was er ohne die vielen Befehle und Wünsche des Prinzen machen soll. So steht er verloren vor den Schlossstoren.

Doch auch der Prinz merkt, dass die Maschine seinen Freund nicht ersetzen kann. Sie macht Käsebrot mit einem angenähten Knopf, spuckt eine gehäkelte Kaffeetasse aus und kann vor allem die Gesellschaft des Dieners nicht ersetzen.

Die Inszenierung von Mia Constantine glänzt mit schönen Ideen: Die Blumen im Schloss

werden standesgemäß mit Glitzerwasser gegossen, aus Häckelmützen wird eine Fußballmannschaft, eine Papiertüte erwacht zum Leben. Die Bühne wurde von Mascha Frey gestaltet; für die Kostüme war Christine Leers, für die Musik Jörg Wockenfuß und für die Dramaturgie Eva Veiders verantwortlich.

► **Weitere Termine:** 14./18./19./20./21. März – 10 Uhr; 15./16./22./23. März – 16 Uhr; 1./2./3./8./9./10. April – 10 Uhr; 5./6./12./13./20. April – 16 Uhr, Probephase Theater am Bismarckplatz. Karten gibt es unter Telefon (09 41) 5 07 24 24 oder per E-mail an kartenservice@theaterregensburg.de

Wiedersehen mit guten Freunden und Kakteen

Die Comedian Harmonists in Concert sind noch zweimal auf der Theaterbühne zu sehen

Regensburg (rs). Im Dezember 1927 träumte der junge Harry Frommmermann einen Traum: er wollte die deutschen Revelers gründen – eine A-capella-Gesangsgruppe, die mit Schlägern, Volksliedern und selbst getexteten Songs die Massen begeistert. Er schaltete eine Kleinanzeige. Aus den erfolgreichen Bewerbungen wurden die Comedian Harmonists. Sie machten bald durch witzig getextete Schlager, erstklassigen A-capella-Gesang

und Lieder mit Charme und intelligenter Satire von sich reden. Als die Gesangsgruppe auf dem Gipfel ihres Erfolges angekommen war, verboten die Nazis 1934 Auftritte jüdischer Künstler.

Die Emigration der drei jüdischen Mitglieder besiegelte das Ende der Comedian Harmonists. Und doch kennt noch heute jeder den kleinen grünen Kaktus, weiß, dass der Onkel Bumba aus Kalumba nur Rumba tanzt und vor allem: dass ein Freund auch dann noch ein guter Freund ist, wenn die ganze Welt zusammenfällt.

Und sie übernehmen die Rollen der weltbekannten A-capella-Gruppe: Ulrich Bildstein, Stephan Clemens, Dirk Mestmacher, Götz van Ooyen und Felix Powroslo. Die musikalische Leitung hat Ralf Schurbohm, die Choreographie ist von Hans Henning Paar. So perfekt abge-

stimmt möchte man meinen, die jungen Männer auf der Theaterbühne wären wirklich die Comedian Harmonists. Im Wechsel aus Moderation und Musik entsteht die Geschichte dieser ersten Boygroup der Welt, die rasch zum Mythos wurde, vom ersten Casting bis

zur Trennung: witzig, anrührend und erstklassig musikalisch. Die beiden Vorstellungen finden am 12. Mai und am 10. Juli jeweils um 19.30 Uhr im Theater am Bismarckplatz statt. ► **Karten gibt es unter Telefon (09 41) 5 07 24 24 oder auf www.theaterregensburg.de**



Wenn sie performen, scheint es fast so, als stünden die echten Comedian Harmonists noch einmal auf der Bühne. Foto: Christian Bort

LTE - SMARTPHONE
ZUM HALBEN PREIS

O₂

Sony Xperia Z1 compact



50%
Rabatt*

100%
BERATUNG

100%
KOMPETENZ

* Angebot gilt nur bei gleichzeitiger Abschluss des Tarifs o2 Blue All-in M oder o2 Blue All-in L oder o2 Blue All-in XL jeweils mit 24 Mon. Mindestvertragslaufzeit bis 31.3.2015. Weitere Tarifdetails z. B. für o2 Blue All-in M mit Sony Xperia Z1 compact: mtl. Paketpreis 38,99 €, davon entfallen auf das Smartphone € 245,00 statt € 509,00 (monatlich nur 9 € statt 20 € zzgl. Einmalzahlung 29,00 €) Bestellung bis 30.3.2014.
Weitere Info in Ihrem teltec-shop
teltec GmbH – Geschäftsführerin Astrid Scheiel
Fraunhoferstr. 1 85221 Dachau

ALEX-Center Regensburg
Hans-Hayder-Str. 2
93059 Regensburg

teltec

Sie sortieren aus?

WIR
HOLEN AB!
TRANSPORTSERVICE
IM WERKHOF

Tel. (0941) 5999818
www.werkhof-regensburg.de

Anzeige



Klosterbrauerei mit
DLG-Goldsegen

Mit einem regelrechten „Goldsegen“ startete die älteste Klosterbrauerei der Welt ins neue Jahr. Bei der Qualitätsprüfung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) räumten alle eingereichten Weltenburger Klosterspezialitäten ab. Das

Weltenburger Barock Dunkel, das Weltenburger Anno 1050, das Weltenburger Hefeweißbier Hell und das Weltenburger Kloster Urtyp Hell wurden mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Vor allem das Weltenburger Barock Dunkel stach heraus, denn neben den DLG-Medaillen der letzten Jahre gewann es 2012 den World Beer Cup und ist wahrscheinlich das beste Dunk-

le der Welt. Mehr Informationen auf www.weltenburger.de

DLG-Gold für
Bischofshof

Auch in diesem Jahr bekamen die Biere der Brauerei Bischofshof Gold beim Wettbewerb der DLG. Beim „härtesten Biertest der Welt“ bewertet die anspruchsvolle Jury neben dem Geschmack auch bei-

spielsweise Vollmundigkeit, Frische oder Geschmacksstabilität. Durch die kontinuierliche Qualitätsüberwachung kommt die Brauerei Bischofshof mit den drei neuen Goldmedaillen auf über 150 DLG-Medaillen in den letzten 30 Jahren. Mehr Informationen zu den „Goldkindern“ und weiteren Bierspezialitäten auf www.bischofshof.de

